

abgeholt. Die Tafelmusik wurde von den Trompetenkorps der beiden Regimenter abwechselnd ausgetragen, gestern p. M. unter Leitung des 1. Musikkapitän des Abts Müller von den 18ern, am Sonnabend unter der des Stabshauptmanns der 19er. Husaren Herren Hebe.

— Der morgen stattfindende Festzug wird, wie die schon früher geschildert, von drei berittenen Heralden in den deutschen, sächsischen und Stadtsachen eröffnet werden. Die Darsteller der Herolde sind Mitglieder des hier befindenden Militärvorvereins Königlich Sächsischer Husaren Nr. 17 und 18.

— 6. Seit gestern Montag hat unter Wirkung der Maier Konkurrenz in der Städter-Passage ein Doppelparavent, das Reichslandes Fürsten Bildnis, und den Generalschiff-Grafen Wolke, in passiriger Farbe, Hand in Hand, angebracht. Das ist ein herrliches Bild mit sprechender Abschlecht und charakteristischem Ausdruck. Darunter befindet sich die Inschrift: „Der Staatskunst, der Schlachtenkunst — Sie schenken, Hand in Hand; Im Sonnenblange, im Rahmen, tragen, daß ihres Welt und Vaterland!“

— Leipzig, 1. September. Kleinen Rügen haben auch in diesem Jahre die Leipziger Herrencolonien im Gefolge gehabt, das geht aus allen den Berichten hervor, die aus der Stadt, dem Gebirge und den Wäldern über den Verlauf des Colonien erichtet werden. Ist auch das Wetter während eines Theiles der Zeitreise den Colonien nicht sehr gewesen, so hat dies doch den imbländlichen Freibahn nicht zu föhlen veranlaßt, der die 616 kleinen Colonien bestreift. Neu gegründet sind sie hingegangen zu den übrigen, mit verdeckten Flecken beschrifteten Ortsangehörigen, welche die Schule ihres aufsteigenden, nach Alten auch in ländlicher Beziehung ist ein recht erfreulicher Erfolg zu verzeichnen. Die Bewohner haben durchschnittlich eine Gewichtszunahme von 1½ bis 2 Kilogramm ergeben, in mehreren der 24 diebländigen Colonien sind sogar Gewichtszunahmen von 4, ja von 4½ Kilogramm erzielt worden. Langsam als sonst können in diesem Herbst die Colonien wiederholen, daß dem neuerrichteten Hotel-Waggon-Haus, von welchem die lebte Lüder-Serie erst am 12. September zurückkehrt. Alles in Allem: auch in diesem Jahre haben die Leipziger Herrencolonien einen günstigen Erfolg zu verzeichnen.

— Leipzig, 1. September. Der Leipziger Turnverein (Sachsenstraße) sieht, wie wir vernahmen, vor einem bedeutungslosen Anhänger seiner einfließenden Entwicklung. Nachdem das alte Heim des Vereins, die Turnhalle gegenüber der Thomasschule, für die Betriebsmühle im Laufe der Jahr immer mehr geschwunden war, und zwar in den nachgewandten Jahren des Vereins, so daß es eng und klein geworden, wurde diese seit längerer Zeit in den nachgebenden Jahren des Vereins die Frage der Erbauung einer neuen Turnhalle auf einem anderen Platz erörtert. Die betreffenden Beratungen haben, Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Rathes unserer Stadt, zu einem gedeckten Ergebnis geführt. Der Rath hat beschlossen, dem Leipziger Turnverein auf dem jetzigen Wiesengrund dort, wo der alten Halle, unmittelbar hinter dem ehemaligen Thorhaus, eine Höhe von 5000 qm zu sehr billigem Preis gewünscht auf über 30 Jahren zu den gebauten Zuschlagszahlung zu überlassen. Es wird nun demnächst eine außerordentliche Generalversammlung des gedachten Vereins einberufen werden, um die Angelegenheit endgültig Beschuß zu fassen. Die Kosten der Errichtung der neuen Turnhalle gereicht man aus dem Erlös des Verkaufs des alten Grundstücks zu bestreiten.

— Die Direction des Kristall-Palastes hat für den Geburtstag dienstags ein ganz feierliches Feuerprogramm entworfen. Unter dem üblichen Fest-Concert und Feuerwerk verfügt diefe ziemlich durch bildliche Darstellung der hervorragenden Ereignisse und Punkte des Kriegsschauplatzes 1870/71 den Besuch der Festlichkeit nach zu richten. Die in eine Reihenfolge umgewandelten Colonien ziehen wunderbare Malereien und sind namentlich die gloriösen Thaten unseres 12. Armeecorps bei Villiers und St. Privat höchst verherrlicht.

— Leipzig, 1. September. Im vergangenen Monat August wurden 2330 Ausländerer, meist Böhmen und Russen, von hier weiter nach Bremen, Hamburg, Rotterdam und Antwerpen befördert.

— Leipzig, 1. September. In der Wohnung seiner Herrschaft in der Carolinenstraße hat sich heute Morgen ein 16jähriges, von hier gekommenes Dienstmädchen durch Erhängen entzweit. Die Unglückliche hat öffentlich am derselben Haus auf sich gelegt, weil ihr der Dienst aufgefunden worden ist. Eine Schreiberin desselben hat erörtert, wie wir hören, vergangene Weihnachten gleichfalls freiwillig den Tod durch Erhängen gejagt.

— Im vergangenen Nacht gerieten in einer Restaurierung in Neustadt zwei Schreiber mit einander in Streit, der schließlich in Blasphemien ausartete. Dabei erhob der eine gegen den anderen einen Stock und trug hierdurch eine lebensbedrohende Kopfverletzung davon, die ärztliche Hilfe erforderlich machte. Gegen den Thäter ist Anzeige erhaben worden.

— Eine von der höchsten Staatsanwaltschaft und dem Amtsgericht Celle wegen Vollstreckung einer Freiheitsstrafe, sowie Unterschlagung nachdrücklich verfolgte Person, die aus Paunstein geflüchtet, in London wohnhafter Restauratur und ein Keller und Schubkasten wurden gestern in heiterer Stadt polizeilich ermittelt und festgenommen.

— In den Geschäften des Consumentvereins in der Ulrichsgasse erschien gestern Nachmittag ein als Scandalmacher bekannte hessische Steinmetz, um Zigarren zu kaufen. Da jedoch in dem fraglichen Geschäft nur Mitglieder des Vereins Qualität machen können, konnten ihm die gewünschten Zigarren nicht abgegeben werden, was ihn veranlaßte, in Wach verflogen, daß er eine auf der Ladentheke stehende, mit Eisschälchen garnierte Zigarette ergreifte und nach dem Verkäufer wortlos, glücklich davonfuhr. Dieser verließ es ebenfalls, um seine Desperaten einen vor demselben auf der Straße befindlichen Kindergarten um und ließ alte Goldzähne in Begleitung dreier Gesellen, gleichfalls bekannter Fabrikarbeiter, seinen Weg unter Tischen und Körben fort, bis Schuhputzer erschienen und das vierblättrige Glückblatt arretierten. Galante Rangierer gaben das Gehör.

— Gestern Nachmittag schauten in der Heinestraße in Celle etwa plötzlich die Pferde eines zweitürmigen Käfigwagens und gingen darin, konnten aber in der Lüder-Straße, ohne Schaden angerichtet zu haben, aufgeholt werden. Der Geschäftsführer, der vom Wagen geschleift und ein Stück hergeschüttet werden mußte, kam ohne Verletzung davon.

— Wegen des in §. 170 Abs. 1 des Strafgesetzbuchs geforderten schriftlichen Verbrechens wurde gestern ein 29jähriger beredsamer Diener, der sich vorübergehend hier aufhielt, vor der Polizei in Hof gesammelt.

— Döbeln, 31. August. Im Wasser der Mulde auf der Flur des Rittergutes Reutewitz wurde gestern Nachmittag die unbekleidete Leiche eines 4 bis 6 Monate alten Knaben gefunden. Diese Zweifel liegt hier ein Verbrechen vor.

— Mittweida, 31. August. Bei einer hier vorgenommenen Gewichtsrevision der Sachwaren bisherige Bäder wurde festgestellt, daß 6-Pf.-Brüder mit 50 gr., 60 gr., 175 gr. und sogar 250 gr. Widerrecht vorhanden waren. Die Zahl der Bäder, bei welchen das Gewicht nicht stimmt, beträgt 10, und es ist sehr bedauernswert, daß gerade diejenigen, welche die besten Gewichte haben, die leichtesten Brüder hatten.

— Nicht besser ging es den Butterweibern, deren Butter auf dem Marktstand und an den Eingängen der Stadt nachgemessen wurde. 6 Butterweiber mit 250 Stücken Butter je leichtem Gewicht wurden erfaßt.

Glauchau, 31. August. Nachdem vor Kurzem der Blick von Schönberg-Waldenburg zur Ausstattung der neuen Kirche im nahen Hobndorf 2000 £ gespendet hatte, ist jetzt vom Königlichen Landeskonsistorium zu gleichem Zweck noch ein Beitrag von 6000 £ bewilligt worden. Außerdem sprach ein Abendkundg. die Summe von 1000 £.

— Grimmaischau, 31. August. In der Nacht zum Montag stürzte ganz plötzlich der nach der Höhbergspitze zu liegenden Theil einer allerdings aus Sandstein bestehenden Seitengebäude des Gotteshauses zum „Schwärzen Bär“ ein. Zum Glück war das Gebäude vor einigen Wochen von seinem Besitzer geräumt und stand jetzt leer, so daß ein größerer Unfall keine zu befürchten war.

Görlitz, 31. August. In Marienthal wurde gestern der zehnte Bezirksoberbürgermeister der neuerrichteten Fried- und Untergasse abgestoßen, an welchen über 2000 Feuerwehrleute und etwa 40 Ortschefs Theil nahmen.

Gemünd, 31. August. Heute früh noch 1 Uhr trafen auf dem breiten Centralbahnhof Generalstabschef Prinz Georg ein, um sich sofort zur Besichtigung der 63. Infanterie-Brigade nach dem Exercisplatz an der Löherstraße zu begeben. Bei seinem Eintritte bestellten die Regimenter Nr. 104 (Coburg) und Nr. 133 (Gaudenz) bereits Aufstellung gewonnen, und unter dem Kommande des Generalintendanten von Kirchbach begann die Vorstellung zunächst mit einigen feierlichen Bewegungen. Hierauf folgte eine Soldiendisposition mit lebhaftem Grußgruß und zum Schluß einmarschierender Vorbereitung in Regimentsscharen. Nach abgebrachter Art trat Seine Königliche Hoheit der Prinz nach dem Bahnhof zurück, um nach einer eingezogenen Runde zum Bahnhof 1½ Uhr seine Rückfahrt nach Dresden anzutreten. Die beiden Regimenter werden morgen früh um 5 Uhr ins Manöver abrufen, zunächst bis nach Oberau und Umgegend. — Die Unternehmungsfahrt gegen eine bislang nie erfolgte Verschließung der Theresienburg ist eine sehr schwierige Mission, welche die Gefahr einer unerwarteten Angriffnahme nicht ausschließt.

Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

In ihm ist eine Kasten mit einer Kette, die die Kette des Esterl angebietet. In ihm ist eine Kasten mit einer Kette, die die Kette des Esterl angebietet.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.

— Dresden, 31. August. Die jetzt noch im Umbau befindliche Westseite des königlichen Schlosses (nach der Hauptstraße und dem Museum zu), die bereits durch drei Eichel und zwei Giebel geprägt ist, hat einen weiteren Schmuck durch einen großen Balkon erhalten, der sich im ersten Stockwerk unter den Fenstern des Theatersaales befindet und von Gedenken mit Rosetten geziert wird, während die Balkendecke an den Ecken mit Trophäen verziert ist. Die Ausführung ist in gelben Sandstein geschnitten. Auf dem nach dem Bürgersaal gelegenen Flügel, in dem jenseitig König Johann sowie Kaiser Wilhelm I. und II. wohnten, erheben sich jetzt fünf Eichel, deren nach dem kleinen Schloßhof zu steht. Im letzteren hat man einen Esterl aufgestellt.